

Steingutfabrik von Villeroy & Boch in Dresden, sowie die Direction der Hartglasfabrik von Fr. Siemens ebendasselbst mir die Ausführung der im Vorstehenden beschriebenen Anlage ermöglichten. Zu fernerweiten derartigen Ausführungen hat sich die Firma Dr. Robert Muencke in Berlin N.W., Luisenstrasse 58, bereit erklärt.

Freiberg (Sachsen), Laboratorium der Königl. Bergakademie,
im December 1888.

657. L. Claisen: Berichtigung.

(Eingegangen am 27. December.)

In einer kurzen Mittheilung des letzten Heftes hatte ich, auf Grund einiger Analysen, die mir mit dieser Annahme besser übereinzustimmen schienen, die Ansicht geäußert, dass die Körper, welche Conrad und Guthzeit ¹⁾ aus Natriumacetessigäther und Natriummalonsäureäther durch Einwirkung von Chlorkohlensäureäther erhalten hatten, nicht als Mono-, sondern als Dicarbonsäureäther des Acetessigäthers resp. Malonsäureäthers aufzufassen seien. Dafür schien mir, ausser den schon angeführten Gründen, namentlich auch das von Bischoff und Rach ²⁾ studirte Verhalten des Natriummalonsäureäthers gegen Nitrobenzoylchlorid zu sprechen, wobei (selbst bei Anwendung von nur 1 Molekül Nitrobenzoylchlorid auf 1 Molekül Natriummalonsäureäther) nicht der einfach, sondern der zweifach nitrobenzoylirte Malonsäureäther gebildet wird. Die weitere Untersuchung hat indess die obige Annahme nicht bestätigt; da die Differenzen in der procentischen Zusammensetzung zu gering sind, um eine sichere Entscheidung durch die Analyse zu gestatten, hat Hr. Zedel auf meinen Wunsch eine Reihe von Dampfdichtebestimmungen (in der Hofmann'schen Barometerleere) ausgeführt, welche deutlich erkennen lassen, dass die fraglichen Producte Monocarbonsäureäther des Acetessigäthers resp. Malonsäureäthers sind und also in der That die Formeln besitzen, welche ihnen von Conrad und Guthzeit von Anfang an beigelegt wurden. Uebereinstimmend damit hat eine Moleculargewichtsbestimmung des Acetessigätherproductes, welche Hr. Dr. Beckmann nach dem von ihm verbesserten Raoult'schen Verfahren auszuführen die Liebenswürdigkeit hatte, gezeigt, dass diese Verbindung das Moleculargewicht 202 und nicht 274 besitzt. Ueber den Körper aus Acetylaceton und Chlorkohlensäureäther habe ich noch keine weiteren Versuche angestellt, glaube aber nach dem Vorhergehenden, dass derselbe sich ebenfalls als ein Monocarbonsäureäther des genannten Di- ketons erweisen wird.

¹⁾ Ann. Chem. Pharm. 214, 31.

²⁾ Diese Berichte XVII, 2788.